



Nordkurier

Unabhängige Tageszeitung für Mecklenburg-Vorpommern

AM WOCHENENDE

Ein Duo aus Waren und von Island

Franziska Günther aus Waren und Siggí Björns, der von Island stammt, hat die Musik zusammengeführt.
 > Seite 23



FOTO: FRANK WILHELM

Virologin Ciesik zweifelt RKI-Entscheidung an

Die Verkürzung des Genesenen-Status' von Menschen, die an Corona erkrankt sind, hat die Betroffenen böse überrascht. Aber auch die Virologin Sandra Ciesik ist nicht glücklich über die Entscheidung des Robert Koch-Instituts.
 > Seite 6

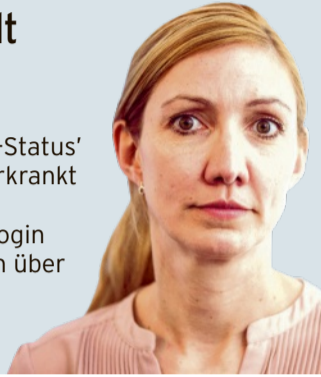


FOTO: PFRANK RUMPEHORST

Dörfer gleichen Loitzer Einwohnerverlust fast aus

Der Peenetal-Amtsbereich konnte selbst im Corona-Jahr 2021 den weiteren demografischen Abschwung größtenteils verhindern. Zu verdanken ist das insbesondere den beiden Landgemeinden.
 > Seite 15



Mit 350 Traktoren belagerten die Bauern die Landeshauptstadt Schwerin.

FOTO: JENS BÜTTNER

Bauern-Protest mit Treckern gegen Düngebeschränkungen

Von Winfried Wagner

Der Präsident des Bauernverbandes warnt vor niedrigeren Erträgen, wenn sich das Land im Nitrat-Streit durchsetzt. Doch Backhaus schießt zurück.

SCHWERIN. Mit mehreren Hundert Traktoren sind am Freitag Bauern nach Schwerin gekommen, um gegen den Entwurf der Landesdüngerverordnung zu protestieren. „Wir wollen eine Verordnung, die das Wasser wirklich schützt und nicht nur Landwirte sanktioniert“, sagte Bauernpräsident Detlef Kurreck bei der Übergabe eines Offenen Briefes an die Landesregierung. Mit dem Entwurf würden die Möglichkeiten einer genauen Ursachenforschung und -beseitigung für erhöhte Nitratmesswerte

im Grundwasser nicht ausgeschöpft.

In der Schweriner Innenstadt kam es zu teils beträchtlichen Verkehrsbehinderungen. Ein Polizeisprecher sagte, dass der Corso mit mehr als **350 Traktoren eine Länge von acht Kilometern hatte.**

Schon seit langem streiten Agrarministerium und Bauern über die Verordnung, die für Regionen mit überhöhten Nitratwerten einen um 20 Prozent verringerten Düngereinsatz vorschreibt. Mit einer Klage vor dem Oberverwaltungsgericht hatten Landwirte Ende 2021 die bisherige Verordnung gekippt. Inzwischen befasst sich das Bundesverwaltungsgericht in Leipzig mit dem Thema, da das Oberverwaltungsgericht (OVG) in Greifswald einer Beschwerde des Landes gegen das Urteil

nicht stattgegeben hatte. Kurreck bezeichnete den Umgang des Ministeriums mit dem Urteil als ignorant.

Mit der neuen Verordnung drohten vielen Bauern weniger Einnahmen, da sie weniger Nährstoffe ausbringen dürften, was geringere Erträge und Erlöse bedeute, sagte Kurreck. Dabei sehen die Bauern den Zusammenhang mit erhöhten Nitratwerten im Grundwasser bislang nicht ausreichend belegt.

Agrarminister Till Backhaus (SPD) zeigte gestern Verständnis für die Proteste, nicht aber für Polemik. **Es sei Fakt, dass es zu hohe Nitrat-Konzentrationen und Rückstände von Pflanzenschutzmitteln im Grundwasser gebe. „Es ist das Gegenteil von Willkür, wenn wir sagen, diese Stoffe haben im Grund-**

wasser nichts zu suchen.“ Es grenze an Realitätsverweigerung, wenn Landwirte behaupten, sie seien nicht für den schlechten Zustand des Grundwassers verantwortlich, sondern Kleingärtner oder Sickergruben.

Der Frust vieler Landwirte sei zwar verständlich, da sie laut Verordnung künftig auf fast der Hälfte der Agrarflächen weitere Einschränkungen bei der Düngung und damit geringere Erträge hinnehmen müssten, sagte der agrarpolitische Sprecher der Linksfraktion, Daniel Seiffert. **Aber niemand könne bestreiten, dass die Nitratbelastung der Gewässer zu hoch ist. Diese giftige Mischung bedrohe das Grundwasser, die Oberflächengewässer und könnte damit Mensch und Umwelt nachhaltig schädigen.**

Mit oder wegen Corona in MV-Kliniken?

Von Andreas Becker

Herzinfarkt? Beinbruch? Oder doch Corona? Beim Grund für eine Einweisung in eine Klinik muss in der Statistik genau hingeschaut werden.

SCHWERIN. Immer öfter liegen Covid-Patienten inzwischen aus einem ganz anderen Grund in der Klinik. Beispielsweise, wenn jemand mit Herzinfarkt oder Beinbruch ins Krankenhaus kommt – und dann zufällig positiv

getestet wird. Da die neue Virus-Variante sich rasch verbreitet, die Verläufe oft aber milder sind, wird eine Erkrankung immer häufiger quasi nebenbei festgestellt.

Laut einer Umfrage von bild.de lag beispielsweise im Saarland in den vergangenen zwei Wochen nur jeder vierte offiziell gemeldete Covid-Patient tatsächlich auch wegen der Erkrankung im Krankenhaus. Zum Vergleich: Im Dezember (vor der Ausbreitung der Omikron-Variante) war

es jeder zweite im südwestlichen Bundesland.

In Bremen hatten vergangene Woche 40 Prozent der Covid-Patienten den Einweisungsgrund Corona, bei 60 Prozent wurde Corona in der Klinik nebenbei festgestellt. Zum Vergleich: Im Dezember waren 68 Prozent wegen Corona im Krankenhaus, 32 Prozent aus anderen Gründen.

Und wie sieht es in Mecklenburg-Vorpommern aus? Auf eine Nordkurier-Anfra-

ge teilte das Landesamt für Gesundheit und Soziales (Lagus) mit, dass mit Stand vom 25. Januar in der 2. und 3. Kalenderwoche insgesamt 275 Personen hospitalisiert waren, bei denen Corona festgestellt worden war. Allerdings waren davon lediglich 133 Personen (etwas über 48 Prozent) wegen einer Corona-Infektion in die Klinik gekommen. **Mehr auf Seite 5**

Kontakt zum Autor
 a.becker@nordkurier.de

Nachrichten

Großbrand von Alt Tellin: War es doch Brandstiftung?

ALT TELLIN/STRALSUND. Der Großbrand in der Schweinezuchtanlage Alt Tellin (Vorpommern-Greifswald) im März 2021 ist laut einem Gutachter nicht durch einen technischen Defekt verursacht worden. Zu dieser Einschätzung sei der Sachverständige gekommen, der das Verfahren seit Monaten bearbeitet, sagte ein Sprecher der Staatsanwaltschaft Stralsund am Freitag. Nun werde geprüft, inwiefern das Feuer, bei dem knapp 50.000 Tiere getötet wurden, fahrlässig oder vorsätzlich zustande kam. Dazu seien nochmalige Zeugenvernehmungen

nötig. Die Anlage mit etwa 10.000 Muttertieren gehört der Landwirtschaftlichen Ferkelzucht Deutschland (LFD-Holding), nach eigenen Angaben größter Ferkelproduzent in Deutschland. Sie war fast vollständig abgebrannt.

Details des Gutachtens könnten mit Rücksicht auf die Ermittlungen noch nicht genannt werden. Das Feuer war laut Tierschutzbund der schwerste Stallbrand in Deutschland seit Jahren. Nur etwa 1.300 Tiere wurden gerettet. Den Schaden hatte die Staatsanwaltschaft auf rund 40 Millionen Euro geschätzt.

Rügener Eiche erzielt Rekordpreis

MALCHIN. Die gestiegenen Holzpreise haben sich auch bei der Wertholzauktion des Landes MV niederschlagen. Mit 521.000 Euro wurden bei der Veranstaltung in Malchin etwa 60.000 Euro mehr erzielt als 2021, teilte das Agrarministerium mit. Den höchsten Preis mit 2.400 Euro pro Kubikmeter Holz erzielte eine Stieleiche von Rügen. Sie kostete komplett rund 8.700 Euro.

Orkantief jagt Sturmböen zu uns

SCHWERIN. Im Nordosten wird das Wetter am Samstag meist heiter und trocken. Ein Orkantief schiebt jedoch weiterhin Sturmböen über die Ostseeinseln, wie der Deutsche Wetterdienst (DWD) mitteilte. Im Laufe des Wochenendes drohen schwere Sturmböen, an den Küsten besteht Gefahr von Orkanböen bis zu 120 km/h. Die Tiefstwerte in der Nacht liegen bei ein bis drei Grad.

Die andere Meldung

Dümmer als die Polizei erlaubt

GRIMMEN. Ein junger Mann hat sich bei einem Einbruch in Grimmen (Vorpommern-Rügen)



besonders ungeschickt angeestellt. Er hatte seinen Wohnungsschlüssel am Tatort vergessen. Dabei lief es anfangs noch gut für ihn: Bei dem Einbruch kurz nach Mitternacht erbeutete er in einem Supermarkt beträchtliche Mengen an Zigaretten. Die Polizei schätzte den Sachschaden auf etwa 1.200 Euro. Als

die Beamten über einen Alarmmel-der gerufen wurden, fanden sie am Tatort auch einen Wohnungsschlüssel, den sie zunächst nicht zuordnen konnten. Etwa zwei Stunden später meldete sich der 18-jährige Dieb auf dem Revier und gab an, seinen Schlüssel zu suchen. Die Beamten begleiteten ihn nach Hause und fanden in der Wohnung die Beute aus dem Markt. Der Mann wurde festgenommen.

FOTO: © IRINA FISCHER - STOCK.ADBE.COM

